

Antrag



Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

München, 06.05.2024

Eine vernünftige Verkehrsplanung für Pasing-Nord und das Neubaugebiet „Berduxstraße“

Der Stadtrat möge beschließen:

Das Kreisverwaltungsreferat wird beauftragt, folgende Maßnahmen im erweiterten Umfeld nördlich des Pasinger Bahnhofs umzusetzen:

1. Bau eines Tunnels für Kraftfahrzeuge, Fahrradfahrer und Fußgänger zur Verbindung des Kreuzungsbereichs Landsberger Straße / Josef-Felder-Straße mit dem Wohngebiet nördlich der Bahngleise, insb. dem Neubaugebiet „Berduxstraße“.
2. Zeitnahe Realisierung der geplanten Fußgänger- und Fahrradbrücken über die Gleise nach Osten Richtung Nymphenburger Schlosspark und nach Süden zur Landsberger Straße.
3. Beschleunigte Realisierung des S-Bahnhaltepunktes Berduxstraße samt den erforderlichen Gesprächen mit den übrigen politischen Entscheidungsträgern und der Bahn.
4. Zeitnahe Fertigstellung der Fußgänger- und Fahrradbrücke an der Offenbachstraße direkt nördlich des Tunnels unter den Bahngleisen.
5. Verbesserung der Ampelschaltung an den Einmündungen von Bauseweinallee (von Norden) und Frauendorferstraße (von Süden) in die Verdistrasse:
Option 1: Zeitliche Zusammenlegung der Grünphasen für diese beiden Einmündungen.
Option 2: Verlängerung der Grünphase für die Einmündung der Frauendorferstraße um bspw. drei Sekunden.

Begründung:

Im Gebiet nördlich des Pasinger Bahnhofs lag bislang noch eine relativ geringe Bevölkerungsdichte vor, aufgrund einer weitgehend losen Bebauung mit EFHs/DHHs und wenigen, maximal mittelgroßen Mehrfamilienhäusern. Mit dem Neubaugebiet „Berduxstraße“ ist seit einigen Jahren jedoch ein Wohngebiet für ca. 6.000 Menschen entstanden. Wie nicht anders zu erwarten, hat sich seitdem auch das Verkehrsaufkommen deutlich erhöht. Seitens Stadtverwaltung und Rathausmehrheit scheinen jedoch das Können und/oder der Wille zu fehlen, diese Situation zu verbessern:

In der Stadtratsvollversammlung am 08.07.2022 wurde mit dem Punkt „Verkehrsplanung im Bereich Paul-Gerhardt-Allee“ (Sitzungsvorlage 20-26 / V 06043) beschlossen, den ursprünglich geplanten und unter (1.) dieses Antrags neu aufgeführten Tunnel nicht zu realisieren. Begründet wurde dies damit, dass das zu erwartende Verkehrsaufkommen „in der Größenordnung des ehemaligen Verkehrsaufkommens liegt, das bis 2008 vorhanden war, als die Entwicklungsflächen noch anders genutzt wurden“. Dass ein ehemaliges „Gewerbegebiet mit zwei Baumärkten“ für ebenso viel Verkehr sorgen soll, wie ein Wohngebiet mit ca. 6.000 Menschen war schon in der Beschlussvorlage

Antrag



wenig glaubhaft und wurde mittlerweile, mit Blick auf die aktuell angespannte Verkehrssituation in Pasing-Nord, durch die Realität widerlegt.

Erschwerend kommt hinzu, dass das genannte Gebiet weitgehend eingekeilt ist durch das Gleisdreieck zwischen den S-Bahn-Haltestellen Pasing, Laim und Obermenzing. Es ist derzeit lediglich von einem Quadranten in nordwestlicher Richtung her erreichbar.

Deswegen müssen die Planungen für den unter (1.) beantragten Tunnel umgehend wieder aufgenommen werden. Ebenfalls sind die unter (2.) genannten Brücken schon länger geplant, von einer Umsetzung ist jedoch weit und breit nichts zu sehen. In der Stadtratsvollversammlung am 24.04.2024 hieß es dazu unter Punkt „Ergebnisse der Machbarkeitsstudien Pasing Nord“ (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 10029) lediglich: „Ein zeitlicher Horizont ist derzeit noch nicht festgelegt“. Ebenso wagt man kaum noch zu fragen, wann mit dem unter (3.) aufgeführten S-Bahnhaltepunkt „Berduxstraße“ gerechnet werden kann.

Dass Stadtverwaltung und Rathausmehrheit für Autofahrer nichts übrighaben, ist nicht neu. Jedoch werden hier auch Fußgänger und Fahrradfahrer seit Jahren im Regen stehen gelassen. Die Bewohner des Neubaugebiets haben sich mittlerweile gezwungenermaßen auf das Auto eingestellt.

Ebenso überrascht es kaum noch, dass die unter (4.) erwähnte Fußgänger- und Fahrradbrücke über die Offenbachstraße auch nach gefühlt mehreren Jahren Bauzeit nicht fertig wird. In der Sitzungsvorlage des 24.04.2024 steht diesbezüglich: „die Fuß- und Radwegeverbindung über die Offenbachstraße wurde bereits realisiert“. Vielleicht war damit eine andere Brücke gemeint...

Hier wird zudem erstmals ein sogenanntes „Kammerkonzept“ erwähnt: um der Verkehrsbelastung Herr zu werden wurden die Auswirkungen untersucht, wenn Pasing-Nord in mehrere Gebiete (Kammern) unterteilt wird und dann die jeweiligen Zufahrten von unterschiedlichen Seiten her unterbrochen werden. Selbstverständlich führt dies zu einer Verkehrsberuhigung innerhalb der Kammer, aber natürlich auch zu mehr Umgehungsverkehr über Straßen, die bereits jetzt stark verkehrsbelastet sind. Erfreulicherweise dürften derartige Straßensperrungen laut Vorlage nach aktueller Rechtslage nicht angeordnet werden.

Aber aufgrund der Politik der Nachverdichtung ist das neue Wohngebiet mit 6.000 Menschen samt erhöhtem Verkehr nun einmal da. Dabei kann die unter (5.) beantragte Maßnahme zur Entlastung beitragen, welche zudem schnell und einfach umzusetzen ist. Falls Option 1 aufgrund der seitlich versetzten Einmündungen der beiden Straßen aus verkehrstechnischen Gründen nicht sinnvoll umsetzbar ist, schafft bereits Option 2 eine deutliche Abhilfe. Die von den regelmäßigen Rückstaus aus südlicher Richtung betroffenen Linienbusse würden hiervon ebenfalls profitieren.

Initiative:

Iris Wassill
ea. Stadträtin

Markus Walbrunn
ea. Stadtrat

Daniel Stanke
ea. Stadtrat